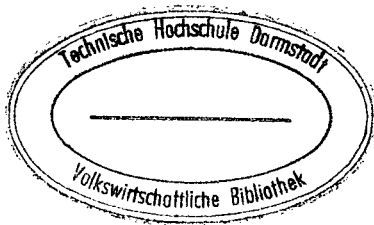


Günther Nonnenmacher

Die Ordnung der Gesellschaft

Mangel und Herrschaft
in der politischen Philosophie
der Neuzeit:
Hobbes, Locke,
Adam Smith, Rousseau



Acta humaniora

Inhalt

Teil A. Einleitung	1
Teil B. Thomas Hobbes	13
Politik und Herrschaft: Die Lösung des Sicherheitsproblems	13
Die Widersprüche des Naturzustands	16
Ordnungsschwund und Selbstbehauptung	19
Knappheit als Kennzeichen der <i>condicio humana</i>	23
Die „restriktive Technizität“ von Hobbes' politischer Wissenschaft	28
Der Naturzustand als Idealtypus des Ausnahmezustands	35
Der Staat als künstliches Bollwerk gegen das natürliche Chaos	38
Die Struktur des Leviathan	45
Die Fiktion der staatlichen Allmacht	50
Zur politischen Theorie der Antike	57
Die Umkehrung des antiken Politikbegriffs	63
Teil C. John Locke	71
Politik und Ökonomie: Das politische System der bürgerlichen Gesellschaft	71
Der doppelte Naturzustand	73
Der Naturzustand als Idealtypus des Normalfalls	78
Knappheit und Arbeit: Die ökonomische Lösungsstrategie	82
Anthropologische Voraussetzungen der ökonomischen Lösungsstrategie	87
Naturrechtliche Voraussetzungen der ökonomischen Lösungsstrategie	93
Begründung der bürgerlichen Regierung	97
Die Integration der Gesellschaft durch die öffentliche Meinung	102
Lockes Vertragskonzept	109
Herrschaft und Regierung: Das politische System der bürgerlichen Gesellschaft	115

Teil D. Adam Smith	121
Ökonomie und Politik: Die Entfaltung der kommerziellen Gesellschaft	121
Motive des bürgerlichen Gehorsams	123
Die Naturgeschichte der Gesellschaft	128
Die Naturgeschichte der bürgerlichen Regierung	139
Motive des ökonomischen Fortschritts	144
Die Theorie der Marktgesellschaft	152
Die normative Integration der Gesellschaft	161
Kritik der kommerziellen Gesellschaft: Laissez-Faire als Reformprogramm	170
Die Rolle des Staates	178
Die Selbstgefährdung der kommerziellen Gesellschaft	186
Teil E. Jean-Jacques Rousseau	193
Kritik der politischen Ökonomie: Das Verhängnis der Moderne	193
Die moralische Kritik der kommerziellen Gesellschaft	196
Das „Modell“ des „reinen“ Naturzustands	202
Der methodische Ansatz: Naturzustand als Mythos	210
Neuaufbau der Sozialphilosophie	218
Kritik der Bedürfnisentfaltung: Der „natürliche Mensch in der Gesellschaft“ (Emil)	228
Das Vorbild der Antike	235
Die Intention des „Contrat Social“ und die Prinzipien des Staatsrechts	243
Die politische Lehre des „Contrat Social“: Ist eine gute Ordnung der Gesellschaft noch möglich?	254
Geschichtsphilosophie	254
Pragmatische Regierungslehre	256
Theorie der gut geordneten Gemeinschaft	262
Umriss einer idealen Republik	263
Teil F. Der Staat, der Markt und die Gesellschaft	267
Zur Kritik des neuen ökologischen Leviathan	269
Zur Kritik der neuen ökonomischen Lösungsstrategie	275
Zur Kritik der „alternativen Kritik“	282
Eine neue Wissenschaft?	289
Teil G. Wissenschaftlicher Apparat	293
Anmerkungen Teil A	293
Anmerkungen Teil B	296
Anmerkungen Teil C	317

Anmerkungen Teil D	326
Anmerkungen Teil E	341
Anmerkungen Teil F	361
Literaturverzeichnis	369
Register	391